

DIE ENTGIFTUNG DER LUNGEN

Text: Dr. med. Josef Jonáš

aus: "Die Entgiftung in der Praxis" nach Dr. Josef Jonáš,
Seiten 61 - 72, überarbeitet 2021

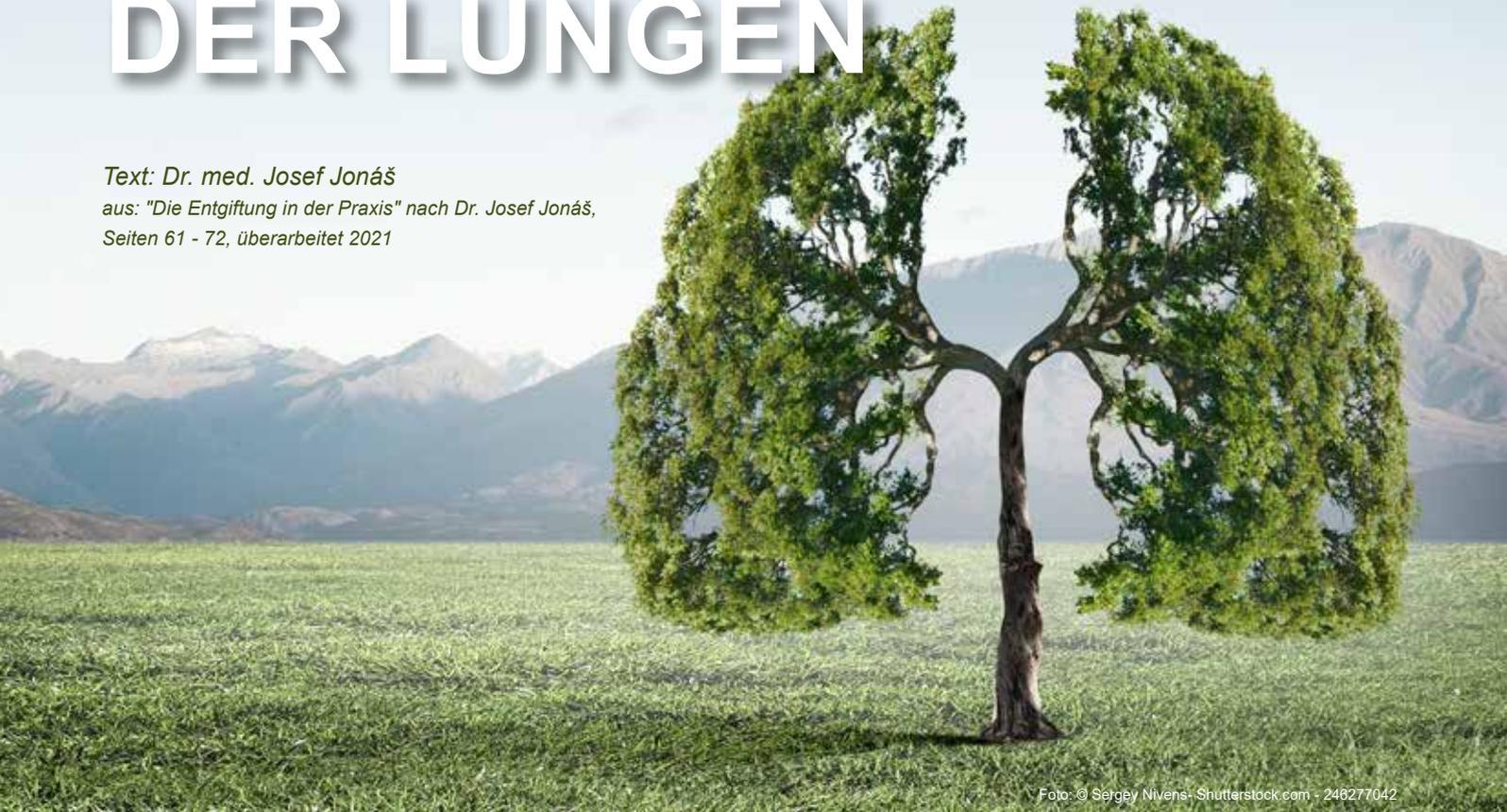


Foto: © Sergey Nivens - Shutterstock.com - 248277042

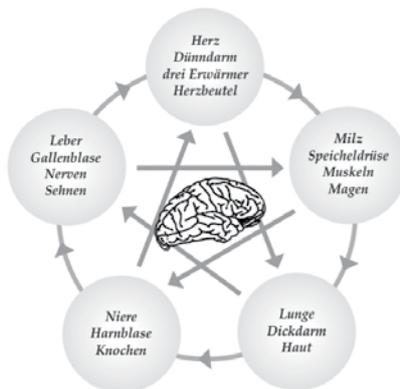
Laut traditioneller chinesischer Medizin ermöglichen die Atmungsorgane, Chi-Energie aus der Luft aufzunehmen. Im Körper vermischt sich diese Energie mit der des Verdauungstraktes. Dann wird sie auf den gesamten Organismus verteilt. Gibt es innerhalb dieses komplexen Systems von Chi-Aufnahme und -Verteilung eine Energieschwäche oder eine Blockade, können zum Beispiel Durchblutungsstörungen in den Extremitäten entstehen oder die Selbstheilungskräfte nicht optimal wirken. Nicht immer muss eine Erkrankung, wie wir sie aus der Schulmedizin kennen, dahinterstecken. Auch energetisch kann die Funktion der Lunge beeinträchtigt sein.

DIE ORDNUNG

Der menschliche Organismus kann als Energiefeld betrachtet werden, in dem verschiedene Vorgänge gemäß den Gesetzen der Quantenphysik ablaufen. In der Gesamtheit dieses Feldes besteht bei einem gesunden Menschen eine ausgeglichene Ordnung im Quintett der Organe. (siehe Grafik rechts). Ist diese Ordnung aus dem Gleichgewicht, so können verschiedene energetische Störungen entstehen, die sich schließlich in massive körperliche Probleme verwandeln.

Als grundsätzliche Regel gilt: Ein Organ, das sich nicht in einem unbedingt guten Zustand befindet, muss noch nicht krank

sein, und auch bei den laut 5-Elementelehre mitbeteiligten Organen, muss es noch zu keinen Krankheiten gekommen sein.



Trotzdem hat eine derartige Störung des Energiefelds Auswirkungen auf die Funktion des gesamten Organismus, und stellt eine Gefahr dar, die in einer Krankheit enden kann. Eine Krankheit bedeutet schließlich immer, dass sich das betroffene Hauptorgan in einem schlechten energetischen Zustand befindet. Dies wirkt sich wiederum negativ auf die im Funktionskreis angeschlossenen Organe aus. Alle sind in gewisser Weise miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig.

Aus Sicht der Physiologie läuft in der Lunge ein Gasaustausch ab - zwischen dem aus der Luft gewonnenen Sauerstoff

und dem von den Blutplättchen herbeigebrachten Stickstoff.

Die Lunge beeinflusst als Hauptorgan die gesamten Atemwege. Die Bronchiolen (Bronchialäste) und die Bronchien gehen in die Trachea (Lufröhre) über. Diese nimmt im Atmungssystem eine Sonderstellung ein, da sie dem Einfluss der Leber unterliegt. Ferner teilen sich die Atemwege in den Schlund (Larynx) und den Rachen (Pharynx), welche die Mund- und Nasenhöhlen bilden. In diesem Teil der Atemwege befinden sich die Mandeln, deren System sich Waldayer-Rachenring nennt. Am bekanntesten sind die Gaumenmandeln; ihre Funktion zählt zum Lungensystem. Es gibt aber auch die Zungen-, Nasenrachen- und Rachenmandeln sowie die Mandeln am Eingang der eustachischen Röhre, welche die Nasenhöhle mit dem Mittelohr verbindet. Jede dieser Mandeln unterliegt dem Einfluss eines anderen Organs.

Zum System der Atemwege zählen auch die Nasennebenhöhlen, wobei die obere Stirnhöhle (Sinus maxilaris Higmore) in den Einflussbereich der Lunge fällt. Die Stirnhöhle und die Seitenhöhlen zählen zum Nierenfunktionskreis.

DER WEG IN DEN KÖRPER

Über den Weg des Atemwegssystems können viele Mikroorganismen - Viren, Pilze und Bakterien - über die Luft in den menschlichen Körper eindringen. Die Schleimhäute der Atemwege sind mit Schleim (Muzin) ausgestattet, in dem sich einige Stoffe und Zellen des Immunsystems befinden, welche die Mikroorganismen von einem Eindringen in den Körper abhalten sollen. Ferner befindet sich auf der Schleimhaut ein Mikrofilm mit einer großen Anzahl von Mikroorganismen, die ebenfalls verschiedene Stoffe ausscheiden, deren Aufgabe es ist, das Eindringen feindlicher Mikroorganismen in unseren Körper zu unterbinden. Eine intakte Atemwegsschleimhaut dient als erster Schutz gegen das Eindringen krankmachender Mikroorganismen.

Viele Menschen leiden aber auch unter Luftverschmutzungen, beispielsweise unter belastenden Schwefelverbindungen, welche die Atemwege verkleben. Ebenso führen schlechte Lebensgewohnheiten, wozu insbesondere das Rauchen zählt, das die Schleimhaut mit Nikotin überzieht, zu krankmachenden Faktoren. Genauso sind Schwermetallbelastungen sowie die Einnahme einiger synthetischer Arzneien, insbesondere Antibiotika, sowie das Versprühen von Sprays (Haarspray, Deospray, ..), die hormonell wirkende Inhalts-

stoffe oder künstliche Duftstoffe enthalten, eine Belastung für die Lungen.

Am schlechten Zustand unserer Atemorgane sind jedoch nicht nur unsere schlechten Lebensgewohnheiten und Umweltbelastungen schuld. Auch die Ernährung kann eine große Rolle spielen, denn sie nimmt großen Einfluss auf die Beschaffenheit der Schleimhaut. Der auf der Schleimhaut befindliche Schleim muss eine spezielle Beschaffenheit haben, um eine optimale Barriere gegen Mikroben und Umweltgifte zu gewährleisten.

Besonders, wenn man sich mit Milch und Milchprodukten (Käse, Topfen, ...) sowie mit glutenhaltigen Produkten ernährt, können sich auf der Schleimhaut "Schleimpfropfen" bilden. Besonders in diesen Schleimhautpfropfen sammeln sich leicht krankmachende Mikroben, die Infektionen in den Atemwegen hervorrufen können. Zu den bekanntesten Infektionen zählen: Tuberkulose, Protheus-Infektion, Haemophilus-Infektion, Streptokokken, Staphylokokken, verschiedene Pilze, Grippeviren, Coronaviren, ...

IM KÖRPER

Belastungen, die in die Lungen gelangen - etwa Viren, Bakterien und Pilzsporen - produzieren Toxine, welche die Funktion der Atemwege verschlechtern. Dabei entstehen sekundäre Belastungen in jedem Abschnitt der Atemwege - insbesondere in Bronchien, den Bronchiolen und den Mandeln, den Nasennebenhöhlen, im Schlund und im Rachen. Damit ist jeder Abschnitt der Atemwege gesundheitlich beeinträchtigt. Und alle Bereiche des Atmungssystems beeinflussen sich gegenseitig. Etwa können sich Belastungen in den Mandeln negativ auf die Bronchien auswirken. - Wir sprechen dann umgangssprachlich davon, dass sich eine Infektion auf die Bronchien oder auf die Lungen »geschlagen« hat. Diese können dann an Entzündungen erkranken. Durch die komplexen Zusammenhänge der Atmungsabschnitte, kann schon die Entfernung eines Infektionsherds der erste Schritt zur stufenweisen Genesung darstellen.

Noch immer wird in der Schulmedizin behauptet, dass bei Atemwegsinfektionen die einzige therapeutische Maßnahme die Gabe von Antibiotika ist. Eine Heilung kann meiner Meinung nach erst erfolgen, wenn ein Infektionsherd ausgeleitet wurde und die Ursachen für die Entstehung solcher Herde erkannt wurde. Häufig bringt schließlich eine Veränderung der krankmachenden Lebensgewohnheiten in gesunde eine Ausheilung.

STRESS ALS KRANKMACHER

Einer der wesentlichsten Gründe, die zur Schwächung der Lungen-Energie führen können, ist Stress oder ein dauerhafter emotionaler Zustand, der auf die Organe negativ Einfluss nimmt. Ein typisches Stressgeschehen, das die Atemwege schädigend kann, ist psychische Anspannung. Es ist bekannt, dass der Mensch im Zustand psychischer Anspannung nur oberflächlich atmet oder manchmal sogar unbewusst die Luft anhält. Entspannungstechniken, welche die freie Atmung unterstützen, zählen zu den typischen Methoden der Stressbewältigung. Dauert eine psychische Anspannung über einen längeren Zeitraum an, so entsteht in den Atmungsorganen ein unausgewogenes Milieu, das die Entstehung von Krankheiten begünstigt.

Eine unausgeglichene Atemwegsschleimhaut ist nicht in der Lage ist, übermäßigen Schleim abzutransportieren. Ist noch dazu der Schleim sehr dick und entspricht seine Zusammensetzung nicht dem Idealzustand für die Atemwegsschleimhaut, bildet er an kritischen Stellen, wie den Lungenkammern oder den Verästelungen der Bronchien, den Mandeln, in Hohlräumen und Unterschleimhautschichten, Infektionsherde. Sehr oft lagern sich Belastungen gerade in den tiefsten Schleimhautschichten ein, sodass sie über optische Diagnoseverfahren nicht erkannt werden können.

Sind die Atemwege durch psychische Anspannung belastet und gleichzeitig schädigenden Elementen (Bakterien, Viren, ... Umweltgifte, ...) ausgesetzt, ist meistens eine spontane Entgiftung der Toxine nicht mehr möglich.

Wenn sich in der Schleimhaut chemische Stoffe, giftige Metalle, radioaktive Spurenelemente, Reste von Medikamenten und Impfstoffen sowie verschiedene Infektionen ansammeln, besteht die Gefahr einer akut wieder auftretenden oder chronische Entzündung. Besteht gleichzeitig zu den vorgenannten Belastungen auch noch eine Immunsystemstörung, wie beispielsweise eine Allergie, können sich in weiterer Folge schwerwiegende allergische Entzündungen entwickeln. Pflanzt sich der entzündliche Prozess bis ins Nervensystem fort, werden die Nervenenden im Lungengewebe und im Atemwegs-gewebe gereizt, wodurch Störungen des peripheren Nervensystems entstehen. Entwickelt ein Mensch mit Asthma weitere Immunsystemprobleme, wie etwa autoimmune Prozesse, können fibröse Änderungen in der Lunge entstehen.

GANZHEITSMEDIZIN

Ich könnte viele verschiedene Aspekte für die Entstehung von Atemwegserkrankungen beschreiben, an welchen die Anwesenheit von Schlacken, unser Lebensstil, unser Lebensraum und unsere genetische Ausstattung beteiligen sind.

Möchten wir nun den Menschen beispielsweise von einem chronischen Schnupfen erlösen, so dürfen wir uns nicht nur auf die Nase und auf die Nasennebenhöhlen konzentrieren, sondern es müssen die gesamten Atemwege von Schlacken und den freien Toxinen befreit werden.

Genauso ist auch bei Störungen des Geruchssinnes vorzugehen. Dieser ist oft von den Atemwegen beeinflusst, hängt aber teilweise auch mit dem Nervensystem zusammen. Es wird also deutlich, dass viele Krankheiten ganzheitlich betrachtet werden müssen. Gemäß den Gesetzmäßigkeiten der Gesamtmedizin ist es wichtig, dass der gesamte Organismus - und nicht nur ein Teil - behandelt wird. Zur Vervollständigung möchte ich noch die psychischen Einflüsse erwähnen, die manchmal am Beginn eines Krankheitsverlaufes stehen. Erst dann, wenn wir den gesamten menschlichen Organismus vor Augen haben und seine Zusammenhänge verstehen, wissen wir, wie man die Selbstheilungskräfte des Patienten/Klienten unterstützen können.

LUNGE UND DICKDARM

Die Lunge ist laut traditioneller chinesischer Medizin energetisch mit dem Dickdarm verbunden. Das müsste heißen, dass sich im Dickdarm keine krankmachenden Faktoren befinden, solange die Lunge, das Primärorgan, gesund ist. In der Praxis kann man jedoch trotzdem im Dickdarm Schlacken vorfinden, auch wenn in der Lunge keine Schlacken sind.

Aber die Lunge entscheidet über den Zustand des Dickdarms mit, indem sie die Verteilung der Flüssigkeiten im Organismus steuert. Bei einer Fehlverteilung kann ein sehr wässriger oder auch sehr trockener Darminhalt entstehen, was Problem bei der Ausscheidung zur Folge hat. Die Ausleitung von Toxinen ist damit erschwert. Schlacken im Darm bestehen meistens aus einer Ansammlung von Fett, Cholesterin, Ballaststoffen, unverdaulichen Nahrungsresten, Gluten oder anderem Material. Sie sind direkt in der Darmhöhle bzw. in den Dickdarmbiegungen eingelagert. Besonders, Belastungen, die sich in der untersten Schicht der Darmschleimhaut festsetzen, lassen sich mechanisch (etwa durch eine Colon Hydro Therapie) nicht entfernen.

LUNGE UND HAUT

Ein weiteres von der Lunge kontrolliertes Organ ist die Haut. Nicht alle Hautbestandteile stehen mit der Lungen-Energie in Zusammenhang. Während zum Beispiel die Schweißdrüsen aus Sicht der TCM zur Lungen-Energie gehören, wird die Unterhaut, bestehend aus Fettzellen und zahlreichen Nervenenden, von den Nieren beeinflusst.

Die Haut und der Atmungstrakt stellen das häufigste Einfallstor für Mikroorganismen dar. Die Immuneigenschaften der Haut müssen in Ordnung sein. - In Kombination mit kräftiger Lungenenergie haben krankmachende Mikroben keine Chance, tief in den Körper einzudringen. Nicht umsonst gehören in der östlichen Medizin Atemübungen zusammen mit geistigen Übungen sowie Körperwaschungen zu den grundlegenden Vorbeugungsmaßnahmen der Menschen. (Wir können jedoch annehmen, dass es in älteren Zeiten weitaus mehr Infektionen gab, die Reinigung der Haut auf völlig anderen Grundsätzen beruhte und die Gefahr eines Durchdringens der Infektion durch die Haut um ein Vielfaches größer war als jetzt.)

LUNGE UND VENENSYSTEM

Zu Lunge und Dickdarm gehört auch das Venensystem. Die Venen werden zum Kreislaufsystem gerechnet. (Das Kreislaufsystem wird aufgeteilt in Herz, Arterien und Venen.) Im Venensystem bilden sich sehr häufig Ablagerungen - speziell Toxine und freie Gifte kleben sich in der Venenwand fest. Bei entsprechender genetischer Veranlagung entstehen Schäden in der Venenwand, es können sich Krampfader bilden (Varizen), und es können Entzündungen im tiefliegenden Venensystem entstehen, die schließlich Pfropfe (Thromben) zur Folge haben. Diese stellen eine große Gefahr für andere Organe dar, weil es bei der Wanderung eines abgerissenen Thrombus durch den Blutkreislauf zu einer Verstopfung (Embolie) und damit zur Bildung eines Organinfarkts, verbunden mit der fehlenden Durchblutung des betreffenden Bereichs, kommt, was vor allem Lunge und Gehirn schädigt.

Ein guter Zustand der Venenwand ist daher nicht nur in den unteren Gliedmaßen wichtig, wo der Blutdruck aus physikalischen Gründen am höchsten ist und es daher dort am häufigsten zu Problemen kommt, sondern auch im Venensystem des Beckens, des Verdauungsapparats und des Kopfes.

Die Pflege und Reinigung der Venenwand von Toxinen (Schwermetallen, Arzneimittelrückständen usw.) bedeutet gleichzeitig die Pflege der Lunge und des Dickdarms. Die Schädigung des Venensystems kann sich als Varizen und auch als Embolien zeigen. Hinweise auf ein schwaches Venensystem können sein: schlechte Durchblutung und Auskühlen der Gliedmaßen, leichte Bildung von blauen Flecken oder Auftreten von Haarärdern auf der Hautoberfläche.

LUNGE UND PSYCHE

Sehr wichtig ist der Einfluss der Lunge auf die Psyche und umgekehrt. Ich konnte beobachten, dass energetische Schäden der Lungen einen negativen Einfluss auf das Diencephalon* haben können. Dieses ist - vereinfacht gesagt - das emotionale Gehirn. Dort entstehen Empfindungen. Zu den grundlegenden Emotionen gehören die Freude und ihr Gegenteil: die Depression. Depression bedeutet jedoch nicht nur eine Störung des Gemütszustands, sondern auch aller Funktionen der so genannten Neurotransmitter**, die unter anderem die Aufgabe haben, Informationen zwischen den einzelnen Nervenzellen zu übertragen. Eine Schädigung der Neurotransmitter kann letzten Endes zur Störung der Funktion aller möglichen Organe im ganzen Organismus führen.

Das sogenannte Serotonin*** spielt vor allem bei Störungen der Gemütsverfassung eine Rolle. Die Störung des Serotoninmetabolismus ist damit teilweise von der Lunge und dem Dickdarm verursacht. Eine ähnliche Rolle kann aber auch das Leber- und Gallensystem spielen. Der Charakter der Depression ist daher etwas unterschiedlich. Eine Lungendepression äußert sich in Minderwertigkeitsgefühlen, Passivität, Selbstbeschuldigungen und Unbeweglichkeit. Für eine Leberdepression sind Unruhe, manchmal Aggressivität und gegen sich gerichtete Aggressivität charakteristisch.

Die Heilung der Störungen des Serotoninstoffwechsels kann unterstützt werden, indem Belastungen und Schäden der Lunge beseitigt werden, was die Vorbedingung für die Entgiftung des Diencephalon-Bereichs ist. Dadurch können wir Menschen vor chronischen Depressionen auch ohne Antidepressiva schützen und vor allem ihre Beschwerden verringern. Ein erfahrener Diagnostiker wird schon beim Eintritt des Patienten an der Tür erkennen, welchen Charakter seine bestehende Depression und die Gemütsstörung haben (Lungen- oder Leberbezug).

DIE ORGANE DES LUNGEN-FUNKTIONSKREISES:

Lunge, Dickdarm, Haut, Venen, Zwischenhirn, Bronchien, Rachenmandeln, äußere Kieferhöhle, Nasenhöhle, Schlund, Kehlkopf, Nasen-Rachen-Raum, Speicheldrüsen, Wirbelsäule mit Lendengegend, Übergang Hals/Brustwirbelsäule, Nasenschleimhäute und Nasenlöcher, Stirnlappen des HNO-Raums, Schweißdrüsen, Formatio reticularis

DIE SYMPTOME DES LUNGEN-FUNKTIONSKREISES:

Nasenverstopfung, Schleim in der Nase, Juckreiz in der Nase, Niesen, Träume von Blutungen, Trauer, weißer Farbe, Fliegen, Träume mit Metallgegenständen, Husten, Rötung im Hals, Gefühl der Atemnot, Schulterschmerzen, Kälte oder Hitze im Unterarm, Stimmverlust, leise Stimme, Sprechlust, Ekzeme, trockene, aufgesprungene Haut, Entzündungen im Hals, häufiges Gähnen, Schmerzen im Daumen, Probleme im Ellbogen, Nasenbluten, übermäßiges Schwitzen, Träume von Feldern und Stellen, an denen Nahrung geboren wird (Ställe usw.), steife Schultermuskeln, Ablehnung von Massage und Berührung, Nasenbluten, Zahnschmerzen ohne Karies, Blockaden der Halswirbelsäule, Risse in der Ohrenhaut, Risse am After, Veränderungen im Meridians am II. Finger, am äußeren Ellenbogenepikondylium, am Deltamuskel, in der Rille zwischen der Nase und dem Mundwinkel.

Das **Zwischenhirn oder **Diencephalon** (auch **Dienzephalon**) ist ein Teil des Gehirns und schließt sich scheidelwärts dem Mittelhirn (**Mesencephalon**) an. Es umschließt auf beiden Seiten den 3. Ventrikel. Zum Zwischenhirn zählen u. a. Zirbeldrüse sowie Hypothalamus und Anteile der Seh- und Hörbahn, die Oberflächensensibilität, die Tiefensensibilität. Es ist an der Ausprägung vieler überlebenswichtiger Empfindungen, Triebe und Instinkte wie Hunger und Durst, Schlaf- und Fortpflanzungsbedürfnis beteiligt.*

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zwischenhirn> - zugegriffen am 1.12.2021

*****Neurotransmitter** sind heterogene biochemische Stoffe, welche die Information von einer Nervenzelle zur anderen über die Kontaktstelle der Nervenzellen, der Synapse, weitergeben*

Quelle: <https://www.chemie.de/lexikon/Neurotransmitter.html> - zugegriffen am 1.12.2021

*****Serotonin** ist ein Botenstoff, der in unserem Nervensystem Informationen weitergibt. Seine korrekte biochemische Bezeichnung lautet 5-Hydroxy-Tryptamin, kurz 5-HT. Da es neben vielen anderen Prozessen auch unsere Emotionen beeinflusst, nennt der Volksmund Serotonin „Glückshormon“.*

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Serotonin> - zugegriffen am 1.12.2021

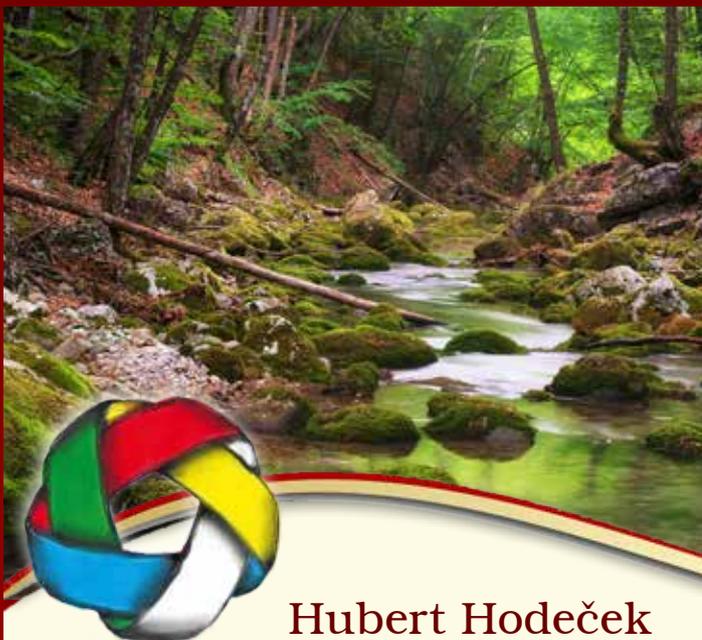


**Dr. med.
Josef Jonáš**

Arzt für Allgemeinmedizin in Prag mit Schwerpunkt TCM und Entgiftung, Entwickler der Kontrollierten Inneren Reinigung (K.I.R. Joalis)

Orlická 2176/9, 130 00 PRAHA 3 - Vinohrady
www.joalis.at

Dipl. Kinesiologie und JOALIS Entgiftungsberatung Vorträge und Ausbildungen in ganz Österreich



Hubert Hodeček

Kinesiologiezentrum **TEAM 13**

www.kinesiologiezentrum-team13.at

Tel.: 01 - 803 56 86

